



Protokoll 2. Arbeitsgruppensitzung „Straßenraum und Mobilität“

Ort: Mehrum, Mehrzweckgebäude
Datum: Montag, 22.08.16
Uhrzeit: 18:00 Uhr bis 20.00 Uhr

Teilnehmer:

Jürgen Rehnelt, Renate Rehnelt, Frank Wünsche, Corinna Scanwald, Olaf Giesecke, Sylvia Lange, Karl-Heinz Bode, Eckart Aumann-Meyer, Hans-Jörg Beneke, Thomas Wolters, Dorothea Plate, Anke Strube, Günter Strube, Marianne Bläsig, Andreas Brinkmann, Ludwig Parth, Armin Brandes, Monika Traub

1. Begrüßung und Organisatorisches

Herr Wünsche eröffnet als Arbeitsgruppensprecher die 2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Straßenraum und Mobilität“ im Mehrzweckgebäude in Mehrum. Das Protokoll wurde allen Beteiligten zugestellt (es gibt keine Änderungen).

2. Maßnahmenübersicht

Zu Beginn der Veranstaltung gibt Frau Traub einen Überblick über die bisher im Rahmen der Ortsbegehung erfassten Maßnahmenansätze.

Equord

- Erneuerung der Straßenräume *Mehrumer Weg* und *Lindenstraße*
- Aufwertung vom Straßenraum *Schmiedestraße*
- Betonung der Einmündung *Am Kuhteich / Schmiedestraße*
- Parkplatz an der Ortstafel

Mehrum

- Erneuerung der Gehwege, der Straßenbeleuchtung u. ergänzende Bepflanzung *Triftstraße*
- Erneuerung vom Straßenraum *Ratsweg*
- Straßenraumerneuerung *Equorder Weg*
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung

Soßmar

- Erneuerung vom Straßenraum *Bäckerbrink* mit Zugang Kirchhof
- Neubefestigung vom *Parkplatz* an der Kirche
- Erneuerung vom Straßenraum *Kleine Sackstraße*; Gestaltung an der *Zisterne*

Im Rahmen der 1. Arbeitsgruppensitzung (25.04.16) wurden die Teilnehmer um ihre Einschätzung zu folgender Fragestellung gebeten: Was ist bei der Erneuerung kommunaler Straßenräume für Sie besonders wichtig? Folgende Hinweise wurden gegeben:

- Verkehrsberuhigung
- Geräuscharmer Verkehrsraum



- Regelung ruhender Verkehr
- Begrünung
- Räume der Begegnung schaffen

3. Planungsphilosophie: Shared Space (deutsch: gemeinsam genutzter Raum)

Im Rahmen der Sanierung von kommunalen Straßenräumen wird der Planungsphilosophie „shared Space“ entsprochen. Der Ansatz, gemeinsam zu nutzende Straßenräume zu schaffen, bedeutet die Einbeziehung möglichst aller Verkehrsteilsysteme in das Mischprinzip, die Anlage von nicht separierten Flächen und somit den Verzicht auf Hochbordanlagen. Das Mischprinzip hat folgende Stärken:

- Erhöhung der Rücksichtnahme, Verantwortung, Kommunikation
- Verbesserung des Ortsbildes und der Aufenthaltsqualität
- Reduzierung der Geschwindigkeit
- Erhöhte Aufmerksamkeit
- Reduzierung der Unfallschwere
- Erhöhung der Verkehrssicherheit und Lebensqualität
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
- Reduzierung der Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen

Basierend auf dieser Planungsphilosophie sollten folgende Gestaltungsmaßgaben berücksichtigt werden:

- Erhalt bzw. Wiederherstellung des traditionellen Straßenverlaufs
- Funktionsgliederung durch unterschiedliche Materialien
- Verzicht auf Hochbordanlagen
- Möglichst geringe Versiegelung und Verbesserung der Begrünung (vertikale Betonung) – hoher Grünflächenanteil

Anhand der folgenden Beispiele wurden exemplarisch die oben genannten Planungsgrundsätze vorgestellt.

a) Equord: Erneuerung der Straßenräume *Lindenstraße* und *Mehrumer Weg*

Im Rahmen der Ortsbegehung wurde auf die Notwendigkeit der Sanierung hingewiesen. Von der Landesstraße 413 zweigt in westlicher Richtung die *Lindenstraße* ab. Die *Lindenstraße* erschließt die nordwestliche Ortslage von Equord. Auf Höhe des Friedhofs zweigt von der *Lindenstraße* der *Mehrumer Weg* ab.

Folgende Merkmale/Problempunkte kennzeichnen die Straßenräume:

- Erschließung der nordwestlichen Ortslage einschl. Friedhof
- Ausweisung als 30er Zone
- *Lindenstraße* endet als landwirtschaftlicher Erschließungsweg
- Verbindungsweg zwischen Mehrum und Equord
- Straßenräume sind asphaltiert mit einseitiger Hochbordanlage und separatem Fußweg



(Verbundsteinpflaster) ausgebaut.

- im Ortseingangsbereich vom *Mehrumer Weg* wurden von den Anliegern in Eigeninitiative Betonkübel zur Geschwindigkeitsreduzierung aufgestellt

Problempunkte:

- überhöhte Fahrgeschwindigkeit durch den größtenteils geradlinigen Ausbauzustand
- starke Schadensmerkmale (Asphaltoberfläche)
- überhöhte Fahrgeschwindigkeiten im Ortseingangsbereich aus Richtung Mehrum kommend trotz der Betonkübel

Gestaltungsvorschlag:

- niveaugleicher Straßenausbau, Verzicht auf Hochbordanlagen
- Befestigung des Straßenraumes mit entsprechenden Betonsteinpflaster
- Funktionsgliederung durch farblich abgesetzte Befestigung
- einheitliche Befestigung der Zufahrten
- Ersatz der Betonkübel durch bauliche Verschwenkung
- Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit im Straßenverlauf durch wechselseitig angeordnete Fahrbahnverengungen
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung

b) **Mehrum: Erneuerung vom Straßenraum Ratsweg**

Der *Ratsweg* zweigt von der B 65 ab und erschließt die innerörtliche Ortslage von Mehrum:

Folgende Merkmale/Problempunkte kennzeichnen den Straßenraum:

- Erschließung der innerörtlichen Ortslage
- Erschließung der landwirtschaftlichen Hofstellen
- Ausweisung als 30er Zone
- Standort des ehemaligen Spritzenhauses
- Standort der ev. luth. Kirchengemeinde
- Folgende Nebenstraßen zweigen vom *Ratsweg* ab: *Förstergasse*, *Querstraße*, *Kleine Straße*, *Fliederweg* und *Am Backhaus*
- alle Straßenräume sind asphaltiert
- mischgenutzte asphaltierte Straßenräume, separate Hochbordanlage im Bereich der Kirche

Problempunkte:

- kein barrierefreier Zugang zur Kirche
- starke Schadensmerkmale im Bereich *Ratsweg*, *Förstergasse*, *Querstraße*, *Kleine Straße*, *Fliederweg*
- ehemaliges Spritzenhaus ungenutzt
- Straßenbeleuchtung erneuerungsbedürftig
- keine Aufenthaltsmöglichkeit



Gestaltungsvorschlag:

- niveaugleicher Straßenausbau
- Befestigung mit angemessenem Betonsteinpflaster und überfahrbaren Seitenraum
- Funktionsgliederung durch farblich abgesetztes Betonsteinpflaster
- einheitliche Befestigung der Zufahrten
- Einbeziehung der Nebenstraßen in die Sanierung
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung
- Schaffung eines Aufenthaltsbereichs für Einheimische und Ortsfremde im Bereich des ehemaligen Spritzenhauses
- Umnutzung/Öffnung des ehemaligen Spritzenhauses (Präsentation der Spritze)
- Schaffung einer fußläufigen Wegeverbindung in das südwestlich gelegene Baugebiet „Mehrkamp“

c) **Soßmar: Erneuerung vom Straßenraum *Bäckerbrink* und Zugang Kirchhof**

Der *Bäckerbrink* zweigt als Stichstraße vom Straßenraum *Lange Straße* ab und erschließt dabei als Stichstraße die Altdorflage von Soßmar, um schließlich im östlichen Verlauf auf die *Jägerstraße* zu treffen.

Folgende Merkmale/Problempunkte kennzeichnen den Straßenraum:

- asphaltierte Anliegerstraße
- Erschließung der innerörtlichen Ortslage
- Standort der Feuerwehr
- Zugang zum Kirchhof
- niveaugleicher Straßenausbau
- starke Oberflächenschäden

Gestaltungsvorschlag:

- niveaugleicher Straßenausbau
- Befestigung des Straßenraumes mit dorftypischen Betonsteinpflaster und mittig angeordneter Gossenführung
- einheitliche Befestigung der Zufahrten
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung
- Bepflanzung des Seitenraumes

4. Ankündigungen

Das nächste Arbeitsgruppentreffen findet statt am:

Montag, 26.09.16, 19.00 Uhr, DGH Mehrum

Thema der Sitzung: Gestaltungsmöglichkeiten für überörtliche Straßenräume
Protokoll erstellt: Monika Traub, 12.09.16